



copyrighted material



copyrighted material

Stefanie Syren · Ulrike Romeis

Der Garten der Glückseligkeit

Der Nepal Himalaya Park in Bayern

Deutsche Verlags-Anstalt

Inhalt

Vorwort von Heribert Wirth 6



Wie der Park entstand 9

Parkprojekt statt Ruhestand 10

Der nepalesische Pavillon 15

Vom Himalaya in die Oberpfalz 16





Den Park erleben 23

Am großen Teich 24

Harmonie im Shangri-La 30

Rund um den Japan-Garten 40

Den Waldgarten entdecken 48

Himalaya am Hang 54

Freude im Chinagarten 60

Heilsames im Kräutergarten 68

Brücken verbinden die Steppe 70

Wie der Park Menschen verbindet 87

Mit Engagement und Freude 88

Anhang 94



Wer Bäume setzt,
obwohl er weiß, dass er nie in ihrem Schatten sitzen wird,
hat zumindest angefangen, den Sinn des Lebens zu begreifen.

Rabindranath Tagore (1861 – 1941)

Vorwort von Heribert Wirth



Oben Die beiden in Bronze gegossenen Hände am Eingangstor symbolisieren Schutz und Frieden und halten die Blüte einer Lotospflanze.

Rechte Seite Margit und Heribert Wirth auf der steinernen Brücke, die in den chinesischen Teil des Parks, den „Garten der Freude“, führt.

Die Tugend der Toleranz hat mich mein Leben lang begleitet; ich messe ihr große Bedeutung bei. Als ich vor nunmehr 17 Jahren die Expo 2000 in Hannover besuchte und entdeckte, dass das Land Nepal dort einen Pavillon aus zwei Bauteilen errichtet hatte – jeder Bauteil stand für eine der beiden Religionen, Hinduismus und Buddhismus, und doch bildeten beide eine Einheit, ein Symbol der Toleranz und des Friedens –, war ich begeistert und wollte mit diesem Kunstwerk einen Ort schaffen, der der Toleranz gewidmet ist. Heute steht der Pavillon auf dem Gelände eines ehemaligen Steinbruchs, aus dem mittlerweile ein Park entstand.

Mein Lebensmotto „Gib nie auf“ habe ich in die Glocke im chinesischen Teil gießen lassen. Ich wünsche mir, dass dieser Park noch vielen Menschen Freude macht und sie inspiriert. Lassen Sie sich von diesem wunderbaren Buch auf eine erste Reise dorthin mitnehmen.

Die Erlöse aus den Eintrittsgeldern des Parks gehen in unsere Stiftung WASSER FÜR DIE WELT, die Wasserprojekte in armen Ländern finanziert und unterstützt.

Namaste

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Wirth', written in a cursive style.





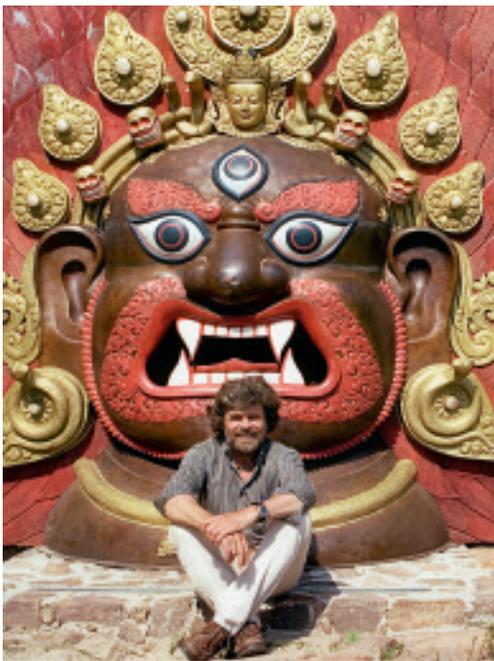


copyrighted material

Wie der Park entstand

copyrighted material

Parkprojekt statt Ruhestand



Oben Reinhold Messner, hier im Messner Mountain Museum Firmian, war einer der ersten Parkbesucher und schätzt die Arbeit von Heribert Wirth sehr.

Rechte Seite Wenige Schritte vom Eingang entfernt blickt der golden schimmernde Buddha zum großen Teich.

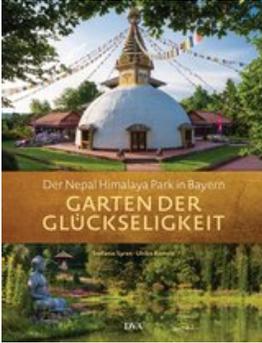
Seite 8/9 Im Mai, zu Beginn der Saison, blühen die Rhododendren rund um den Nepal-Himalaya-Pavillon.

In einem Garten geben sich Natur und Kultur die Hand – eine Begegnung, die sich in diesem mittlerweile fast 9 Hektar großen Park in Wiesent bei Regensburg besonders gut erleben lässt. Ein Pavillon, der Buddhismus und Hinduismus vereint, gebettet in einen mit Pflanzenschätzen gesegneten Park – besser könnte man das Miteinander von Mensch und Natur kaum versinnbildlichen. Die Vermutung liegt nahe, dass der Kopf hinter dieser bemerkenswerten Anlage ein Botaniker mit einem Faible für fernöstliche Kulturen und Religionen ist, doch damit liegt man falsch.

Wie das Juwel der Expo nach Wiesent kam

Als die Geschichte im Jahr 2000 begann, wusste Heribert Wirth selbst noch nicht, dass er eines Tages einen Park erschaffen würde, der Jahr für Jahr Tausende Besucher in seine Oberpfälzer Heimat locken würde. Er selbst war weder begeisterter Hobbygärtner noch Anhänger fernöstlicher Religionen. Vielmehr wollte der bekennende Katholik und ehemalige Unternehmer ein wenig kürzertreten. Seine Firma hatte er aus gesundheitlichen Gründen verkauft; den Terminkalender würde von nun an also nicht mehr der Beruf bestimmen. Dass auf ihn eine





Stefanie Syren

Garten der Glückseligkeit

Der Nepal Himalaya Park in Bayern

Gebundenes Buch, Pappband, 96 Seiten, 19,5 x 25,5 cm

ISBN: 978-3-421-04045-9

DVA Bildband

Erscheinungstermin: April 2017

Fernöstliche Faszination und meditative Ruhe: ein Garten als gelebter Ort des Friedens

Alles begann mit der Weltausstellung in Hannover im Jahr 2000. Hier entdeckte Heriberth Wirth den Nepal-Pavillion, den er nach Abschluss der Ausstellung als Geschenk für seine Frau erwarb – nicht ahnend, welche Konsequenzen dies mit sich bringen würde.

Heute ist der Pavillion Mittelpunkt einer beeindruckenden Gartenanlage in Wiesent bei Regensburg, die fernöstliche Faszination mit meditativer Ruhe vereint. 6,5 Hektar Natur mit über 3500 verschiedenen Pflanzenarten laden den Besucher zum Träumen und Verweilen ein. Die weltweit größte Sammlung an Pflanzen aus dem Himalaya, die ursprünglich auf einer Höhe von über 3000 m wachsen, schafft einen kleinen Einblick in die florale Welt dieser unberührt schönen Landschaft; Buddha-Darstellungen aus Burma, Tibet und Nepal sowie hinduistische Götter lassen den Besucher in die faszinierende Kultur dieser Länder eintauchen.

Das Buch fängt die meditative Atmosphäre des Gartens ein: durch den Blick auf die Menschen, die diesen Garten erdacht und ermöglicht haben, sowie durch die wunderbaren Fotografien der außergewöhnlichen Pflanzen und Bauwerke, die seinen Reiz ausmachen.



[Der Titel im Katalog](#)